
Protokoll der 3. Sitzung 2024/25 des Studierendenparlaments der Verfassten Studierendenschaft des KIT



Studierendenparlament
Deine Interessensvertretung an der Uni!

Die Sitzung hat am Dienstag, den 19.11.2024 um 19:30 Uhr im Lernzentrum am Fasanenschlösschen stattgefunden.

Sitzungsleitung: Markus Schulz-Ritz

Protokoll: Markus Schulz-Ritz

Anwesenheitsliste

Abgeordnete:

	Abgeordnete:r	ggf. vertreten durch
a	Markus Schulz-Ritz	
a	Daniel Ritz	
a	Felix Krafft	
a	Tom Castendiek	
a	Philip Kohle	
a	Mehmet Alp Cehri	
a	Thuy-Tien Tran	
a	Adrian Keller	
a	Tobias Deeg	
a	Markus Magarin	
a	Jan Breitbart	
a	Sophia Liang	
a	Franka Fockel	
a	Thilo Hoffmann	
a	Sascha Gruber	
a	Niklas Hemken	
a	Tina Schindelbauer	
a	Felix Richter	
a	Simon Kurtenbach	
a	Aris Lemonidis	
a	Max Geipel	
a	Antonia Bielefeld	
a	Alexander Hallitscke	
a	Sarah Raab	
a	Paul Hegenberg	

a: anwesend, e: entschuldigt, u, unentschuldigt

Gäste:

Name	ggf. Organisation
Frederik Heberle	
Yannik Enss	
Ruben Dittmann	

Protokoll

1 Begrüßung

2 Fragestunde der Öffentlichkeit

Sascha: Auf der Website fehlen die Termine.

Markus SR: Das hole ich morgen nach.

Felix H.: Letzte Legislatur gab es einen Antrag mit Wasserspendern. Was ist da der Stand?

Tobias: Ich habe Max angesprochen, dass er mal in die FSK kommen soll. Er war nicht da bisher.

Jan: Max war da und hat nach Positionen gefragt.

3 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit 23 Stimmen ist das StuPa beschlussfähig.

4 Genehmigung der Tagesordnung

Tobias: will noch einen Antrag für den AStA Finanzer stellen.

Markus SR: Änderung TOPS 7a zu 7e, da noch ein Änderungsantrag der Fachschaft Physik aufgrund einer parallelen Infoveranstaltung kommt

Frederik Heberle: Zieht Antrag 7b zurück. **Abstimmung:** (23, 0, 0), (j, n, ent.) → angenommen

5 Genehmigung der Protokolle

5.a Protokoll 22.10.2024

Antragstellende: Markus Schulz-Ritz

Antragstext: Das StuPa möge das Protokoll der ersten Sitzung genehmigen.

Abstimmung: (23, 0, 0), (j, n, ent.) → angenommen

5.b Protokoll 03.11.2024

Antragstellende: Markus Schulz-Ritz

Antragstext: Das StuPa möge das Protokoll der zweiten Sitzung genehmigen.

Abstimmung: (22, 0, 1), (j, n, ent.) → angenommen

6 Wahlen

6.a Vorstand (AStA)

Zusammensetzung: unbegrenzte Mitgliederzahl

Amtszeit: 01.10.2024 - 30.09.2025

Mitglieder: Tobias Deeg, Gregor Ulbricht, Annika Perchner, Niklas Hornberg, Markus Magarin, Nicoletta Pütz, Tobias Wiese, Nina Schüßler, Sascha Gruber, Linus Brauer, Elisé Wamen, Jakob Ostermann, Franka Fockel, Sofia Carbone Sarmiento, Felix Häusler, Antonius Doru Idvorean, Yannik Enss, Tom Schindelhauer, Mary Shopitan, Damian Spinola, Madleen Richter

Zu wählen: 6 Mitglieder

Kulturreferat 2

zu wählen: Ruben Dittmann (Gast)

Ruben Dittmann: stellt sich vor.

Sarah: Hast du vorher schon Ehrenamt gemacht?

Ruben Dittmann: Nicht in dem Ausmaß.

Thilo: Was ist deine Meinung zu studentischer Individualkultur?

Ruben Dittmann: Sie ist nur ein Teil von der Kultur junger Leute. Wir sollten schauen, dass Räume dafür geschaffen werden.

Niklas: Bist du Mitglied einer Partei oder anderen politischen Vereinigung?

Ruben Dittmann: Nein.

Jan: Hast du als Kulturreferent denn etwas gezielt vor?

Ruben Dittmann: Ich möchte mich für die Studiflat am Badischen Staatstheater einsetzen.

Wahl: (22, 0, 1), (j, n, ent.) → → Ruben Dittmann nimmt die Wahl an.

6.g Senatskommission Programmevaluation Lehre und Studium (KIT-PLUS) (SK PLUS)

Zusammensetzung: 3 Mitglieder, 2 Stellvertreter*innen

Amtszeit: 01.10.2024 - 30.09.2025

Mitglieder: Anna Zanke, Julia Eberwein

Stellvertreter*innen: keine

Zu wählen: 1 Mitglied, 2 Stellvertreter*innen

zur Wahl steht: Frederik Heberle

Frederik Heberle: Stellt sich vor.

Niklas: Bist du Mitglied einer politischen Partei oder Vereinigung?

Frederik Heberle: Nein, noch nie gewesen.

Tobias: Niklas, kannst du die Reihenfolge bitte standardisieren?

Niklas: Ich gebe mir Mühe.

Aris: Was ist KIT PLUS?

Frederik Heberle: Erklärt. Das KIT akkreditiert sich selber, das KIT PLUS kümmert sich darum, damit das Studium besser wird. Wir decken eine ganz gute Bandbreite an Studiengängen ab, mit Anna und Julia.

Aris: : Was heißt besser?

Frederik Heberle: Dass man besser ins Ausland kann und bessere Anrechenbarkeit gewährleistet wird. Dass auf Prüfungsbelastung geschaut wird. D.h. maximal 6 Klausuren pro Semester. Aktuell wird mehr mit Scheinen gearbeitet, was dazu führt, dass es höher ist. Das ist zu hoch. Dafür ist die aktuelle Prüfungsordnung relevant. Alle 8 Jahre gibt es eine Prüfung der Studiengänge.

Frederik Heberle: Macht Werbung für Akkreditierungsschulungen.

Sophia: : Kandidierst du für die aktuelle Wahlperiode?

Frederik Heberle: Ja.

Wahl: (21, 0, 2), (j, n, ent.) → Frederik nimmt die Wahl an.

Tom: Wurde Antrag 7c zurückgezogen? (Anm.: Im Protokoll ist dieser unter 7b geführt)

Frederik Heberle: Ist das der Security-Jacken-Antrag? Also ja.

Felix H.: Wie ist der Stand der Waffeln?

Markus SR: Ich stelle hiermit fest, dass die LISTE ihr Wahlversprechen mit mehr Waffelforschung im StuPa einlöst.

GO-Antrag: Markus SR stellt GO-Antrag auf 10 Minuten Pause.

Um 20.10 Uhr wird die Sitzung unterbrochen.

Um 20.20 Uhr geht die Sitzung weiter.

Niklas: Die Luft ist sehr waffelig. Ich bin gegen Waffelforschung.

Felix H.: Gibt es Bier? (Bekommt von SDS Bier verkauft)

7 Anträge

7.a Antrag zu einem gerechteren Anmeldeverfahren beim Hochschulsport

Antragstellende: Franka Fockel und Felix Häusler

Antragstext: 'Das Studierendenparlament der Verfassten Studierendenschaft des KIT möge beschließen:

1. Das Anmeldeprinzip 'First-Come-First-Serve' des Hochschulsport am KIT ermöglicht nicht allen Studierenden den gleichen Zugang zu dem Angebot und ist daher kein geeignetes Anmeldeverfahren.

2. Der AStA am KIT wird beauftragt sich mit dem Hochschulsport am KIT auf ein anderes Anmeldeverfahren für Kurse ohne Leistungsvoraussetzung zu verständigen. Dieses Anmeldeverfahren soll möglichst allen Studierenden den gleichen Zugang zum Angebot ermöglichen.'

Franka: stellt den Antrag vor.

Tom: Grundsätzlich ist der gut, ich hätte aber gerne den Antrag vom StuPa direkt.

Franka: Wir wollen eher offenere Gespräche mit dem Hochschulsport.

Tobias: Der Hochschulsport ist eher professionell. Es sind immer noch Studis, die es ehrenamtlich machen.

Antonia: Wie kann man sicherstellen, dass es nicht so ist, dass manche keinen Kurs haben und andere 3 Kurse?

Franka: Wir beziehen uns auf das First-Come First-Serve-Prinzip, nicht auf die Anzahl der Kurse. Ich weiß nicht, wie die Priorisierung ist, deshalb will ich eine verhandlungsoffene Position.

2. Lesung

keine Änderungsanträge

Keine Wortbeiträge

3. Lesung

keine Wortbeiträge

Abstimmung: (23, 0, 0), (j, n, ent.) → → einstimmig angenommen

7.b Antrag an den Allgemeinen Haushalt – Anschaffung weiterer Security-Jacken

Antragstellende: Frederik Heberle

Antragstext: Das StuPa beschließt, der Beschaffung von 3 L, 6 XL, 5 XXL und 4 XXXL Security-Jacken, sowie der nötigen Aufbewahrungsboxen im Wert von ca. 1.000 EUR aus dem Allgemeinen Haushalt stattzugeben.

(zurückgezogen)

7.c Antrag StuPa GO-Änderung: Änderung der Geschäftsordnung (GO) des Studierendenparlaments (StuPa) zur Beifügung von Synopsen

Antragstellende: Frederik Heberle

Antragstext: 'Das Studierendenparlament möge beschließen:

Füge § 9 – 'Behandlung von Sachanträgen' der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments einen neuen Absatz hinzu: '(14) Anträgen zur Änderung geltender Satzungen und Ordnungen soll eine Synopse beigefügt werden, die die Entwurfsfassung den geltenden Satzungen und Ordnungen gegenüberstellt. Die Synopse wird mit den Beschlusstexten in etwaige Beschluss-sammlungen als Anhang aufgenommen.'

Frederik Heberle: Stellt den Antrag vor.

Tobias: Ich habe persönlich kein Problem mit der Änderung. Sie macht es niederschwelliger, Änderungen zu verstehen. Für Antragssteller:innen wird es aber schwerer. Im StuPa kann das abschreckend überkommen. Ich habe Zweifel, ob das der richtige Weg ist.

Jan: Ich widerspreche dir da ein bisschen. Personen, die an Satzungen rumbasteln haben da Expertise, so läuft es erfahrungsgemäß. Die Person sollte dann immer in einer Position sein, dass sie weiß, wie es richtig geht. Ich sehe eher das Problem mit Änderungsanträgen. Nicht, dass das am Präsidium hängen bleibt.

20:32 Uhr: **Adrian Keller** betritt die Sitzung

Sascha: Ich sehe da Probleme für Leute, die selten oder nie Satzungsänderungen schreiben. Auf jeden Fall sollten Synopsen im beschlossenen Antrag am Ende drin stehen.

2. Lesung:

keine Wortbeiträge

3. Lesung:

keine Wortbeiträge

Abstimmung: (20, 2, 2), (j, n, ent.) → Antrag angenommen

7.d Überarbeitung der Satzungen

Anm. d. Präsidiums: Die Änderungsanträge hier sind gesammelt im Anhang. Antragsstellende: Adrian Keller und Yannik Enss

Antragstext: sh. Anlage 'Überarbeitung Satzungen.pdf'

Yannik Enss: stellt Antrag vor.

Tobias: Wer hatte Zeit es durchzuschauen?

Einige Leute melden sich

Adrian: Einige Menschen außerhalb des Stupa haben uns auch Feedback gegeben.

Antonia: Was sind die Zahlen?

Adrian: Das sind die Änderungspunkte.

Antonia: Ich habe von oben nach unten gearbeitet.

2. Lesung

Paket Wahlen: 23, 52, 56-58, 66

Franka: Können wir das Ganze punktweise durchgehen?

Keine Gegenrede. Ab hier wird Punkt für Punkt über die Satzungsänderungen diskutiert.

Punkt 23:

Tom: Wieso habt ihr das so gestrichen? **Yannik Enss:** Wir haben die einzlen Absätze von §3 jeweils zu den entsprechenden Änderungen gestrichen, dass es am Ende wegfällt war nicht ersichtlich.

Tom: Das ist extrem unübersichtlich.

Adrian: Ich nehme die Kritik an.

Punkt 52:

Franka: Ich verstehe nicht ganz, warum die Änderungen gemacht werden. Das sollte drin gelassen werden.

Yannik Enss Das Ziel war, die Satzung kurz und lesbar zu halten. Dazu gehört das Streichen von Dingen, die nicht gebraucht werden. Dann kann die Wahlordnung angepasst werden, damit das inkorporiert wird.

Adrian: Die ganze übrige Satzung gilt nicht, wenn man nur schreibt 'dann gilt das und das'.

Geht auch, trotzdem.

Punkt 66:

Sascha: Wir finden das soweit richtig. Bei Online-Sitzungen streicht ihr das. Was ist im Falle, dass keine geheime Wahl möglich ist, weil es digital ist? Was ist damit, dass dann in kleinerem Kreis eine geheime Wahl durchgeführt wird oder dass z.B. nur eine Person weiß, wie abgestimmt wurde?

Yannik Enss: Das gilt ja nur in Notsituationen. In solchen Notsituationen, wenn es etwas Längeres wird, wie eine Pandemie, kann das ein Grundgerüst bieten. Der Hintergedanke: Die Satzung ist mit eigenen Regelungen für solche Situation zugeschnitten.

Franka: Ich finde jetzt schon den Ausschluss einer geheimer Wahl falsch. GOs der jeweiligen Organe müssen das dann regeln.

Yannik Enss: So wie wir es hier machen, gilt es schon. Ich glaube nicht, dass es sinnvoll ist, jetzt schon in den Gremien Verfahren festlegen zu lassen. Die Balance zwischen geheim und nicht geheim ist möglich, aber ist schwierig für den Fall, bei dem noch nicht ganz klar ist wie er abläuft.

Adrian: Ich möchte daran erinnern, wie es in der Pandemie war. Wir waren handlungsunfähig, da wir unsere Satzung nicht selbst anfassen konnten. Es wäre gut, wenn wir das präventiv verhindern könnten.

Niklas: Kann man dann nicht reinschreiben, dass man dann situativ die Regelungen macht?

Adrian: Du kannst kein Verfahren geheim machen.

Niklas: Es ist schon ein Unterschied, ob es alle mitbekommen oder nur z.B. das StuPa-Präsidium. Das ist auf jeden Fall geheimer als öffentlich.

Thilo: Ich wollte klarstellen, dass es geheim gegen das Gremium ist, das für Auszählung zuständig ist.

Niklas: Was ist mit Personenwahlen? Was ist, wenn man die Person ablehnt?

Adrian: Die Regelung hat den Sinn, dass man zu einem Ergebnis kommt. Alles andere kann durch ein GO Antrag passieren.

Niklas: Wäre schon gut, das reinzuschreiben, wenn so ein Satz drin steht, dass man in der Situation nochmal dazu angehalten ist.

Jan: Habt ihr schon einen Vorschlag, was man da reinschreiben kann? Wie viel Aufwand wäre das noch?

Niklas: Macht Vorschlag auf möglichst geheimes Verfahren.

Franka: Es ist nicht ersichtlich für das gesamte Gremium, wer da für was für Stimmen abgibt.
Yannik Enss: Wenn wir jetzt eine Formulierung finden, habe ich da nichts dagegen. Entweder das Gremium will das, dann macht es das, wenn nicht, dann nicht.

Niklas: Wenn wir in der Situation sind, müsste man den Satz lesen.

Tobias: Hab auch nichts gegen eine gute Formulierung. Wenn unvorhersehbare Situationen eintreten, müssen wir eh als erstes die Satzung anfassen. In dem Fall wird es erst relevant.

Franka: Es geht um das Recht aller Gremienmitglieder, dass ihre Stimme nicht für alle ersichtlich ist.

Sascha: Wenn ich an den Anfang von Corona zurückdenke: Es gab einen Mangel an Möglichkeiten, aber ein Satz dazu wäre gut, wenn es wieder eine Notsituation gibt.

Niklas: Gerade in einer Notsituation schafft man schnell Ämter, die gewählt werden müssen, ohne Gefahr zu laufen, Probleme zu bekommen, wenn man sie ablehnt.

Adrian: Eine Verlängerung von Amtszeiten ist auch möglich.

Adrian: Liest Änderungsantrag vor.

Änderungsantrag: (Adrian schickt noch FIXME)

Adrian und **Yannik Enss** übernehmen Änderungsantrag.

Franka: Fragen zum Verfahren.

Adrian: Antwortet.

Paket Corona: 55, 64

keine Wortbeiträge

Paket Urabstimmung/Vollversammlung: 5 - 9

keine Wortbeiträge

Punkt 6:

Antonia: Das StuPa soll eine Ordnung für die Vollversammlung beschließen. Was, wenn das StuPa das nicht macht?

Adrian: Ist schon mal passiert. Besser erst mal keine zu haben, als wenn man eine Voll-

versammlung macht, um eine zu beschließen.

Punkt 7:

Tobias: Ich finde ein Quorum von 1% für eine Urabstimmung zu gering. Es sollten 2% sein, um gegen Trolle abgesichert zu sein.

Tobias: Stellt Änderungsantrag: 2%

Niklas: Ich würde bei 5% bleiben. Das kann man auch über das FSK oder StuPa machen. Jeder würde erstmal im StuPa mit so etwas anfangen. Dann sind wir erst mal im Fall, dass man Unterschriften sammeln muss. 1% wäre eine große Fachschaft, die dann einfach eine Abstimmung starten könnte, wenn sie mit etwas unzufrieden ist.

Franka: Stellt Änderungsantrag zu Streichung von Punkt 7.

Tobias: 1000 Personen sind schon sehr viel. Das ist kaum machbar.

Franka: Man muss immer noch im Hinterkopf behalten, dass erst StuPa und FSK scheitern müssen.

Franka: Wenn wir die 3% machen, ziehen wir unseren Änderungsantrag zurück.

Adrian: Wir haben vier Quoren in der Satzung. Es geht hier gerade um das Quorum, die Urabstimmung einzuleiten.

Franka: Was ist das Quorum, dass die Urabstimmung gültig ist?

Adrian: Mir wäre wichtig, dass beide Quoren gleich sind. **Yannik Enss:** Das aktuelle Quorum für Urabstimmung liegt bei 1/6 aller Mitglieder und Mehrheit aller Teilnehmenden.

Tobias: Ändert seinen Änderungsantrag auf 3%

Franka und **Niklas** ziehen ihren Änderungsantrag zurück.

Adrian und **Yannik Enss** übernehmen den Änderungsantrag.

Punkt 8 und 9:

Franka: Das sollte auch nicht heruntergesetzt werden. Das sollte eine Hürde sein. Wir wollen das auf 3 oder 4 Prozent erhöhen. Eine Urabstimmungsweg ist demokratischer und sollte einfacher erreichbar sein.

Franka: Stellt Änderungsantrag: 4%

Antonia: Grad hier wäre eine kleine Hürde sinnvoll. Oder verstehe ich den Grund für eine

Vollversammlung nicht?

Franka: Die ist extrem viel Organisation.

Antonia: Eine Vollversammlung ist dazu da, Studis die Möglichkeit zu geben.

Adrian: Finde die Logik etwas merkwürdig. Eine Vollversammlung steht unter Urabstimmung, auch vom Rang her. Ich halte es für sehr ausgeschlossen, dass man auf einer Vollversammlung genug Personen zusammenbekommt. Das braucht breite Zustimmung. Das sind zwei unterschiedliche Mittel für unterschiedliche Themen. Besser wäre hier eine niedrigere Anforderung. Also ein Forum für Debatte.

Frederik Heberle: Ich stimme Adrian zu. Die weitestgehende Planung dazu war im Frühjahr 2019, da ging es zum Schluss nur noch darum, Stimmen zusammen zu bekommen. Haben es dann doch nicht gemacht.

Franka: Können wir das gemeinsam Diskutieren? Der Audimax ist auch eine infrastrukturelle Grenze. Ich finde es schwierig, darüber Beschlüsse zu erzwingen.

Niklas: Unabhängig davon ist die Vollversammlung veraltet. Vielleicht ist die Vollversammlung bei 22k Studis gar nicht so sinnvoll. Neue Formen der Beteiligung könnten sinnvoll sein. Z.B. eine Urabstimmung mit verpflichtenden Diskussionen vorher. Bei Urabstimmungen ist es möglich, dass sich alle beteiligen, nicht nur die im Raum Anwesenden.

Sarah: Waffeln anyone?

Sascha: Um wegzukommen von der Metadiskussion: Bei einer Senkung des Quorums können wir mitgehen, aber wir sollten über das notwendige Quorum diskutieren. Ich sehe eher ein Problem mit 650 Leuten, das ist zu gering. Man bekommt auch ein paar Tausend Personen auf die Forumswiese. Die Problematik ist ein Diktat von Überambitionierten.

Tobias: Zum Thema Vollversammlung widerspreche ich Niklas, das ist nicht veraltet. Sie ist ein Mittel und Weg, den Dialog zu erweitern, sie ist auch mit einer ja/nein-Frage abgestimmt. Ich glaube nicht, dass 100 Trolle aus den Fachschaften kommen. Die 2% finde ich sinnvoll.

Franka: Wir gehen auf 1% , aber sollten aber Quorum für Beschlussfähigkeit bei 5% lassen. Ich will nicht, dass die Vollversammlung das krass entscheidende Gremium ist.

Adrian: 650 Personen sind ca. 1/3 der für das StuPa Abstimmenden. Die müssten alle gleichzeitig in den Audimax und dann noch entscheiden. Die StuPa Legitimität gegen eine Vollversammlung ist schon da. Es gibt Beschlüsse, die Positionierungen sind und Umzusetzen sind, letztere sind nicht mehr zurücknehmbar.

Franka: 650 sind dann was genau?

Adrian: : Anwesende, die Mehrheit muss zustimmen.

Thilo: Ich bin da bei Tobi. Die Forumswiese ist Quatsch. Wir wollen, dass Leute sich ein-

bringen. Der Mitbestimmungsrahmen sollte nicht nur Wahlen sein.

Franka: Wir hatten andere Zahlen im Kopf. Sind 2% noch aktuell Tobi?

Tobias: ja

Adrian: Wir würden das übernehmen.

Antonia: Finde 1% gut.

Tobi: Stellt Änderungsantrag: Umformulierung und 2%

Abstimmung: (13, 7, 4), (j, n, ent.) → angenommen

Paket Ära: 18 -21, 29, 35

Punkt 19:

Niklas: Wir finden das zu viel. Wenn man mehrjährig streicht, ist es auch ok.

Adrian: : Das ist eine Soll-Regelung. Die ist nicht bindend. Finde es mit mehrjährig gut.

Sascha: Wie wäre es mit einem Kompromiss: umfangreich.

Sascha: Stellt Änderungsantrag: umfangreich

Adrian: übernimmt den Änderungsantrag.

Punkt 20:

Franka: Wir hätten gerne, dass stimmberechtigte Mitglieder im Senat nicht gleichzeitig im ÄRa sind. Es sollten auch keine Konflikte mit Stupa sein.

Sascha: Wir fänden eine Regelung gut, dass sie dem ÄRa mitteilen müssen, dass sie befangen sind.

Tobias: Finde die Regelung sinnvoll. Sollten wir tun. Ob man gleichzeitig im Senat und ÄRa sitzen kann, sehe ich jetzt nicht kritisch. Der KIT Senat ist kein Gremium der VS. Mir fällt kein Fall ein, wo der ÄRa über Senatsmitglieder entscheidet.

Sascha: Ich sehe ein, dass Senatskommission relativ egal ist. Es gibt Personen die für den ÄRa geeignet sind und ihre Senatskommission nicht aufgeben wollen. Sehen da eine Kollisionsgefahr.

Tobias: Senatsmitglieder haben die selbe Legitimation wie das StuPa. StuPa steht nicht über

den Senatsmitglieder.

Adrian: Ich unterstütze Tobi. Zwei verschiedene Verwaltungsträger mit verschiedenen Organen. Es kam nie etwas auf, das den Senat tangieren würde. Wir haben aktuell die Situation, dass der ÄRa gut besetzt ist, das war aber nicht immer so. Die Regelung ist da, um der Situation zu entkommen. Wenn eine Befangenheit da ist, dann muss sich das ÄRa-Mitglied zurückziehen. Beim Senat ergibt das kein Sinn. Am Ende wählt ja das StuPa den ÄRa und muss das wissen. Kann mir keinen großen Interessenskonflikt vorstellen.

Sascha: Wir können nicht ganz so argumentieren.

Adrian: Meine Aussage stellt nicht in Frage, dass das StuPa den Wahlvorschlag aufstellt. Aktuell läuft es so: Es gibt eine Selbstverpflichtung von Personen, die in Senat gehen, dann können sie im ÄRa nichts mehr machen. Sehe dann nicht, wie das dann hilft.

Franka: Kompromissvorschlag: Nur die ÄRa-Vorsitzende soll von allen studentischen Gremien losgelöst sein.

Tobias: Dann kann das StuPa nur Personen in den ÄRa-Vorsitz wählen, die nicht dafür geeignet sind. Das ist sehr hypothetisch.

Adrian: Wir haben Regelungen, wenn niemand gewählt ist. Angenommen es gibt nur 3 Leute im ÄRa und 3. Person scheidet aus, und die anderen beiden sind im Senat, dann darf niemand ÄRa-Vorsitz werden.

Sascha: Zusammen mit dem ÄRa wird auch die ÄRa GO beschlossen. Da kann man dann entsprechend in GO schreiben, dass es, wenn es nicht anders geht, ok ist.

Tobias: Dann ist es sinnvoll, das in die ÄRa-GO reinzuschreiben.

Adrian: Ich will darauf hinweisen, dass aktuell die Regelung komplett kaputt ist. In Vollversammlungen sitzen alle ÄRa Mitglieder drin. Ich glaube wir haben grade alle andere Vorstellungen zu den Aufgaben von ÄRa Mitgliedern. Zum Thema Befangenheit: Es entscheidet immer das gesamte Gremium außer das Mitglied, um das es geht. Wenn wir das in ÄRa-GO entscheiden, dann überlegen wir uns das da.

Punkt 21:

Niklas: ÄRa-GO kann nur existieren, wenn das StuPa zustimmt. Was ändert sich? **Yannik Enss:** Das ist keine inhaltliche Änderung.

Punkt 29:

Antonia: Warum kann die Identität nicht mehr gewahrt werden?

21:53 Uhr: **Felix Häusel** verlässt den Raum

Adrian: Grund ist der: Ebi einem Antrag auf Urabstimmungen, dass nicht eine Person alleine im ÄRa die Liste Prüfen muss. Damit ein ÄRa Quoren umgehen kann.

Punkt 35:

Niklas: Warum wird die Orga von Vollversammlungen gestrichen?

Adrian: Wir lassen es drin.

Franka: Zur Änderung in §26: Wie greift das? Was sind nicht zu vertretende Gründe?

Adrian: Erst schaut der ÄRa nach Gründen, zum Beispiel Krankheit. Der ÄRa prüft dann die Gründe. Der ÄRa kann sagen, z.B. die zwei Mal zählen. Damit es keine seltsamen ÄRa Beschlüsse gibt.

21:57 Uhr: **Felix Häusel** betritt den Raum

Niklas: Warum wurde nur Fachschaftsordnungen rausgestrichen? **Yannik Enss:** Fachschaftsordnungen sind Satzungen.

Adrian: Der ÄRa will eine geringfügige Änderung von 'einmal pro Vorlesungsmonat' zu 'einmal pro Monat'.

Sascha: Antrag auf 10 min Pause.

Sitzung wird um 21.58 uhr unterbrochen.

Die Sitzung geht um 22.09 Uhr weiter.

Paket Stupa: 10 -12

Punkt 10:

Franka: Warum wird die Abberufung gestrichen? **Yannik Enss:** Sie taucht jetzt in den Aufgaben nicht mehr auf, ist aber an anderer Stelle geregelt.

Adrian: Wir können das auch an einer anderen Stelle regeln.

Niklas: Ich sehe nicht, dass es einfacher zu verstehen ist, weil man jetzt länger suchen muss. Meiner Meinung nach sollte es an dem Ort stehen bleiben.

Adrian: Berechtigte Anmerkung. Spontan ist mir noch die Notlagenhilfe eingefallen. Ich würde es mit reinbasteln. Ich werde es nacher vorlesen.

(22:40 Uhr

Adrian: liest Änderungen vor sh. Anlage)

Jan: Was genau sind Abwahlen? Im Gegensatz zu Abberufungen.

Adrian: Sie sind das Gleiche.

Adrian: Der ÄRa hatte noch einen Wunsch und zwar, dass das Einvernehmen mit der ÄRa-GO nicht mit 2/3 Mehrheit erfolgen sollte. Bei anderen Geschäftsordnungen ist die Begründung, dass das jeweilige Gremium nicht unbedingt zustimmen muss, während das bei der ÄRa-GO ja explizit vom ÄRa ausgeht.

Tobias: Wenn wir in der ÄRa-GO wichtige Regelungen reinschreiben, finde ich es schwierig, wenn wir hier die Schwelle niedriger machen.

Niklas: Man kann schon davon ausgehen, wenn das die Regelungen von anderen Gremien sind, diese auch zustimmen.

Adrian: Wir als StuPa beschließen 3 Geschäftsordnungen, Vollversammlungen und StuPa-GO beschließt das StuPa, der ÄRa-GO stimmen wir zu.

Niklas: Ich würde trotzdem auch Tobi zustimmen.

Adrian: Ich möchte noch zu bedenken geben, dass die 2/3 Mehrheit dazu führt, dass die Änderungshürde höher ist.

Frederik Heberle: Es geht ja um zukünftige Änderungen. Das Stupa kann ja schon den ÄRa mit einfacher Mehrheit besetzen. Wenn wir eine 2/3-Mehrheit machen ist es demokratischer. Das sollte beim ÄRa kein Problem darstellen.

Frederik Heberle: stellt einen Änderungsantrag: einfache Mehrheit statt 2/3

Abstimmung: (1, 20, 3), (j, n, ent.) →, abgelehnt

Punkt 11:

keine Wortbeiträge

Punkt 12:

keine Wortbeiträge

Paket Vorstand: 15 -17, 60

Punkt 15:

Tobias: Das StuPa lädt ja standardmäßig mit der Vorstandswahl ein, aber wenn ich das konstruktive Misstrauensvotum rausnehme, kann ich das ja in der Sitzung nicht besetzen, ich sehe da ein formales Problem.

Adrian: Ich sehe da kein Problem, da die Wahl auf der Tagesordnung steht und auch die Abwahl, also ist klar ersichtlich, dass diese Stelle potenziell frei wird und auch potenziell neu besetzt wird.

Sascha: Das ist dann doch nichts anderes als ein konstruktives Misstrauensvotum?

Markus M: Wo sind wir?

Jan: Ist der Begriff Misstrauensvotum juristisch destruktiv?

Yannik Enss: Das ist allgemein im Kontext zu betrachten.

Frederik Heberle: Wenn wir den speziellen Fall haben, dass alle Mitglieder destruktiv abgewählt werden, wäre ja der gesamte Vorstand kommissarisch im Amt. Wir hätten ja dann kein Schutz vor dem Vorstand.

Adrian: Yannik und ich haben genau das Sonntag Nacht besprochen. Wir sind der Ansicht, dass das das unrealistischste Szenario ist, um zu Führungslosigkeit zu führen, da das StuPa sowohl für die Abwahl als auch für die Besetzung zuständig ist. Das viel wahrscheinlichere Szenario ist, dass ein Vorstand geschlossen zurücktritt. Das sind unwahrscheinliche, hypothetische Szenarien.

Markus M: Stellt Änderungsantrag.

Adrian: Stand auch mal so drin. Hier stehen nur Referate drin, die auch in Satzungen drin stehen, sonst gehen die Referate kaputt. Wenn man Referate anders benennen will, kann man das machen, es sollte aber auch klar sein, was es macht. Zur Außenvertretung ist nur geregelt, dass uns der Vorstand nach außen vertritt. In der Praxis ist es sehr unrealistisch, dass man ein Außenreferat nicht vorsieht. Wenn man Außenreferat reinschreibt, sollte man auch andere reinschreiben.

Markus M: Letztes mal musste ich sehr viel für eine Entsendung rumlaufen.

Adrian: Das muss man auf die Heidelberger schieben.

Tobias: Das ist ja keine Wertung, es geht nur um die Funktionalität, niemand wird in den nächsten fünf Jahren das Außenreferat abschaffen, da geht es nur um Erwähnungen in Satzungen.

Abstimmung: (1, 15, 7), (j, n, ent.) → zu Änderungsantrag: abgelehnt

Punkt 17:

Antonia: Würde dann der Vorstand noch größer werden?

Adrian: Der erweiterte Vorstand ist nicht Teil des Vorstands. Die Satzung gibt dem erweiterten Vorstand keine besonderen Rechte. Sie hält den Kreis der Personen mit besonderen Aufgaben klein.

22:24 Uhr: **Felix Häusel** verlässt die Sitzung

Tobias: In anderen Studierendenschaften ist es so aufgebaut: Die haben einen großen Vorstand. Wir wollen Referate besetzen, um Personen nicht zu verheizen. Ich würde es als Flexibilisierung unserer Arbeit ansehen.

Jan: An AStA Personen: Wächst der Vorstand nicht weiter?

Tobias: Das ist nicht abzuschätzen.

Adrian: Ich würde nicht davon sprechen, dass der AStA sich halbiert, aber 3 Leute weniger sind jetzt nicht unrealistisch

Antonia: Was ist der Sinn des erweiterten Vorstands?

Tobias: : Die formale Grundlage für die Arbeit der Personen.

Adrian: Zwei Punkte noch, zum einen denke ich, dass die Abschaffung falsch war, man dachte mit einer anderen Vorstandsstruktur gäbe es die Notwendigkeit nicht mehr, zum anderen wurde das im AStA diskutiert, man macht sich mit der Möglichkeit nichts kaputt, aber wenn man es für sinnvoll hält kann man es immer noch gebrauchen.

Franka: Unsere Frage geht in die Richtung was Antonia gesagt hat. Ist das perspektivisch auf die nächsten 3 Jahre oder für die aktuelle Amtszeit angedacht?

Tobias: Wir haben jetzt gewählte Referenten. Finde den Grundsatz 'wir wollen Personen, die sich engagieren wollen, nicht wegjagen' gut. Ich bin Verfechter von 2 Leuten, 3 sind zu viel.

Tom: Die Begründung für den Einsatz des erweiterten Vorstands ist, dass der Vorstand zu sehr gewachsen ist, verstehe ich das richtig?

Tobias: Im Landeshochschulgesetz steht: Das Exekutivorgan soll nur halb so groß sein wie das Legislativorgan. Deshalb ist das ein Workaround. Ich finde es in jetziger Größe in Ordnung. Wir wollen flexible Möglichkeiten und später evaluieren, ob dieses Tool nützlich ist.

Sascha: In den meisten Punkten stimme ich Tobi zu, ich möchte ergänzen, dass der AStA im Gegensatz zu vielen anderen Organen das Problem hat, dass man im Vorstand ist oder eben nicht. Es gibt z.B. keinen Fachschaftssumpf, durch den man neu an die Arbeit herangeführt werden kann, um Erfahrung zu sammeln.

22:34 Uhr: **Max Geipel** verlässt den Raum

22:35 Uhr: **Max Geipel** kommt in den Raum

Adrian: Ein erweiterter Vorstand hat den Vorteil, dass man referatsunabhängig drin sein kann. Es können auch Leute in die AStA-Blase rein und verschiedene Sachen rein stecken. Braucht für Ex-Vorstand keine extra Referate. Ein zu großer erweiterter Vorstand ist ein Problem des Vorstands oder seiner Nachfolger. Er kann den Vorstand unterstützen. Er kann der Studierendenschaft entweder nichts oder nur gutes tun. Wir haben unterschiedliche Vorstellungen von der Größe des Vorstandes. Das könnte dann bei Wahlen zur Debatte über Referatsgröße führen.

Frederik Heberle: Ihr legt das Ende der Amtszeit noch explizit fest, ein paar Besonderheiten wie Exmatrikulation, Rücktritt etc. sind ja auch Ende der Amtszeiten, das wird auch in ein paar anderen Paragraphen festgelegt. Warum passiert das nicht nur an einer Stelle?

Yannik Enss: Es gibt keinen erweiterten Grund.

Adrian: Wir haben eine Formulierung zu Abwahlen von vorhin.

Punkt 60:

Sascha: Warum will man diese Aufgaben streichen? Aktuell ist eh schon ein Kernteam aus Vorsitz und Finanzen für die hier gelisteten Entscheidungen verantwortlich. **Yannik Enss:** Der Vorsitz soll transparenter werden, für weiteres ist die Rechtsangelegenheit der Studierendenschaft hier etwas fehl am Platz.

Tobias: Was Yannik sagt. Rechtsangelegenheiten macht eh erst der Vorsitz. Danach macht wer Bock drauf hat. Ich bin ja auch angetreten mit der Idee, Vorgänge transparenter zu machen.

Sascha: Ich würde meinen Punkt zurückziehen.

Adrian: Finde es witzig, dass die Rechtsabteilung sich nicht beschwert hat, dass wir das alles streichen. Wir umgehen rechtliche Regelungen schon sehr hart. Die Rechtsabteilung hat aber nichts gesagt, also können wir das tun. Man könnte auch als Vorstand Zuständigkeiten verteilen, je nach dem, wie man es leben will. Hier geht es ganz konkret um die rechtliche Vertretung der Studierendenschaft, das kommt dem Vorsitz zu.

Tobias: Meinte ich ja. **Yannik Enss:** Wir scheinen uns alle einig zu sein, warum diskutieren wir da?

Paket FSK und Fachschaften: 13, 24 - 26, 36, 59

Punkt 13:

Antonia: Da finde ich den Fall mit Befangenheit auszuschließen, die FSK zu nehmen, die den Wahlausschuss bestimmt.

Adrian: Die FSK möchte eine Urabstimmung, dann wählt sie dafür den Wahlausschuss.

Antonia: Aber es geht doch auch darum, dass das StuPa einen Wahlausschuss stellen könnte, der befangen sein könnte? Oder geht es darum, dass das StuPa das Ganze verhindern kann?

Adrian: Das Risiko haben wir jetzt nicht so gesehen. Wenn ein Wahlausschuss Scheiße baut, haben wir da Mittel, dagegen vorzugehen. Wir haben zum Glück so was in der Praxis nicht, aber es ist nicht schlecht, wenn die FSK es entsprechend beschließt.

Jan: Müssen es genau 4 in dem Moment sein? Ich will das mal ergebnisoffen zur Diskussion stellen.

Adrian: Boah, jetzt hab ich den Mund voll, aber ich finde '... ist ein aus vier Personen bestehender Wahlausschuss zu wählen' schon eine sehr eindeutige Formulierung

Tobias: Nimm halt auch das Wort 'genau' mit rein.

Adrian: Wenn ihr das unklar findet, können wir da auch ein 'genau vier' machen.

Yannik und Adrian nehmen 'genau vier' auf.

Punkt 24:

Niklas: Unsere Frage an die Antragsstellenden; warum kann jetzt auch eine Vertreterin der FSK Widerspruch gegen Satzungen einlegen, wenn das doch Aufgabe des ÄRas ist.

Adrian: Die FSK kann Veto einlegen. Bisher: 2 Wochen warten bis zum Veto. Jetzt: 1 Woche direkt, entsprechend soll es der FSK direkt berichtet werden

Niklas: Bisher Mehrheit in FSK um Aufzuschieben, jetzt auch noch?

Adrian: Am Schluss steht ja, dass das jeweilige Organ sich unverzüglich damit befassen muss und eine Entscheidung treffen muss, also ja.

23:06 Uhr: **Markus Magarin** verlässt die Sitzung

Tobias: Wenn Fachschaften sich Ordnungen geben, bekommt das Vorstand das nicht mit, wie beim StuPa.

Punkt 25:

Sascha: Wir sind der Meinung, dass die Satzungen von Fachschaften weiterhin durch das StuPa beschlossen werden sollten, da das StuPa hier als politisches Kontrollorgan fungiert.

Tobias: Bin auch gegen diese Änderung. Historisch war es so, dass ein kleiner Personenkreis viel Macht vereint hat. Mittlerweile gibt es mehr Kontrolle gegen solche Fälle. Macht von einzelnen Fachschaftlern weiter zu zementieren ist sehr gefährlich.

Frederik Heberle: Ich möchte auch dagegen sprechen. Während Corona waren bei unseren Fachschaftssitzungen 3 Leute anwesend (der Vorstand), da hätten Satzungen geändert werden können, da hätte auch keine FSK gegen gesprochen, da die Vorstandsleute auch in dieser FSK saßen.

Franka: Ist das mit einem anderem Absatz abgedeckt?

Yannik Enss: Im Grunde ist das aktuell auch schon der Fall, auch das StuPa kriegt ja nicht mit, dass 3 Leute diese Änderungen beschlossen haben und wie ja schon festgestellt wurde, wurden in den letzten Jahren keine Satzungen geändert.

Jan: Es kann in Fachschaften immer mal passieren, dass es in der Hochschuljuristerei nicht klappt, eine sinnvolle Fachschaftsordnung aufzusetzen. Das StuPa ist da ein guter Anlaufpunkt.

Tom: In der Änderung davor ist es sowieso geregelt, dass die gesamte Satzung der FSK vorgelegt wird. Warum muss das nochmal durchs StuPa?

Frederik Heberle: Ich halte nicht so viel von der FSK, ich kann garantieren, dass meine letzten Satzungsänderungen im StuPa besser durchgelesen wurden als in der FSK. Allein dadurch, dass das im StuPa persönlich vorgestellt wird.

Niklas: Ich will nur daran erinnern, dass Fachschaften sehr stark über soziale Bindungen funktionieren. In der FSK sitzen ja auch Leute, die die Fachschaftler kennen. Im StuPa sitzen eher Leute, die von außen drüber schauen können.

GO-Antrag von Tom auf sofortige Abstimmung: keine Gegenrede

Adrian: In Punkt 24 müsste man dann auch etwas ändern.

Adrian: stellt Änderungsantrag: Streichen der Änderung und entsprechende Anpassung des Punktes 24:

Abstimmung: (22, 0, 1), (j, n, ent.) → angenommen

Punkt 26:
keine Worbeiträge

Punkt 36:

Frederik Heberle: Wenn wir das eh neu fassen, können wir diese 'weggefallenen' Abschnitte anpassen?

Yannik Enss: Nein, weil das Verweise sind, die haben wir in dem Fall einfach übersehen.

Punkt 59:

Niklas: Wir wollen erst mal rügen, dass die Beschreibung die Änderungen untertreibt. Die erste Änderung: Warum soll die FSK die Interessen nicht mehr nur den VS-Gremien gegenüber, sondern allgemein vertreten?

Jan: Das entspricht der Eigenauffassung der FSK. Egal, ob wir es so reinschreiben oder nicht, wird das so weiter gemacht.

Sascha: Aktuell heißt es 'die Interessen der Fachschaften allgemein', das würde auch heißen, nach außen, so etwas sollte auch über StuPa oder Vorstand laufen. Das andere ist gegenüber dem KIT, das war ja in der Vergangenheit ein gemeinsamer Akt mit Vorstand, Senat etc.

Jan: Du hast nicht ganz im Blick, was die FSK schon getan hat und was nicht über StuPa oder Senat lief.

Sascha: Ich gebe dir recht. Das hier ist etwas anderes.

Adrian: Tatsächlich entspricht es der Praxis, dass die FSK die Interessen der Facheschaft über StuPa und Präsidium hinaus vertritt. Beschlusslagen entstehen immer noch hier. Warum Fachschaften hier einschränken? Macht die FSK innerhalb der Studierendenschaft nicht größer, als sie faktisch jetzt schon ist.

Sascha: Wir sind überzeugt.

Tobias: Finde es grundlegend eine gute Idee, wenn die FSK diese Aufgabe übernimmt. Sehe schon, dass da Leute mit Fachschaftserfahrungen drin sitzen. Das StuPa hat nicht die Fachkompetenz von Fachschaften.

Franka: Warum entfällt sie als Alternative zum Haushaltsplan?

Adrian: Die Idee ist, dass man nicht von der FSK erwarten kann, dass sie spontan einen anderen Haushalt zusammenschreibt, sondern man erwartet eine Begründung für das Veto und da das StuPa auch das FSK-Veto überschreiben kann, sieht man da nicht die Gefahr für ein Lahmlegen der Prozesse und einen unmöglichen Zustand.

23:31 Uhr: **Sarah** und **Paul** verlassen den Raum

Niklas: Kann man dann nicht reinschreiben, dass sie einen Plan vorlegen wie der Haushaltsplan geändert wird.

Adrian: Was bringt es der FSK, einfach mit nein zu stimmen?

Niklas: Ich kann mir schon vorstellen, dass die Fachschaften das gegeneinander missbrauchen

Tobias: Das Veto kommt ja aus der FSK, da sind ja alle Fachschaften.

Adrian: Es kann zu dem Szenario kommen, aber ich sehe den Mehrwert nicht, wenn man von dem Szenario ausgeht, dann könnten sie ja auch den Grund 'wir wollen das blockieren' angeben, dann wäre auch mit Begründungspflicht nicht geholfen. Wir wollen den Prozess für die FSK erleichtern.

Tobias: 1. Die Fachschaften haben ja ihre Teilhaushalte geplant, wenn der Gesamthaushalt

geplant wird. Das passiert nur wenn große Probleme da sind. Wenn dies zur Debatte steht, sollten wir ggf. das Vetorecht abschaffen.

Sascha: Ich fänd's gut, wenn wir schnell vorankommen, dass bei Punkten, bei denen wir uns einig sind, nicht noch jeder was sagt.

Franka: FSK hat weiterhin geheime Abstimmungen?

Adrian: Ja.

Franka: Das Innenreferat ist auf der FSK, warum?

Adrian: Der Gedanke ist, dass es Entscheidung des Vorstands sein sollte, wer daran teilnimmt. Das ist eine Sache, die man dem Innenreferat durch Satzungen an dieser Stelle aufzwingt.

Franka: Nicht in allen Satzungen alles in generischem Femininum gehalten.

Yannik Enss: Habt ihr eine Liste?

Franka: Nein.

Zeitnot von anderen TOPs:

Meinungsbild: Wer wäre nächste Woche Dienstag hier? 12 Abgeordnete

Weitere Abhandlung der Punkte nächste Woche, vertagt:

Paket Transparenz: 2, 3, 33, 50, 53, 54, 71

Paket Finanzen: 22, 30 - 32, 37-49, 51

Paket Notlagenhilfe: 61, 69, 70

Paket Generelles: 1, 4, 14, 27, 28, 34, 62, 63, 65, 67, 68

Paket erübrigt sich: 72,73

7.e Antrag zum Umzug der Fakultät Physik an den CN

Antragstellende: Markus Schulz-Ritz

Antragstext: Sh. Anlage 'Antrag_Fakultät_Physik_CN.pdf '

Markus SR: stellt den Antrag vor.

2. Lesung:

Markus SR: bringt den Änderungsantrag der FS Physik vor:

'Verlegung der Institute für Physik an den Campus Nord einsetzen. Dazu wird eine Vertretung des StuPas beauftragt diesen Beschluss dem Präsidium des KIT beim Q&A am 29.11.2024 zu diesem Thema vertreten.'

Markus SR: Übernimmt den Änderungsantrag.

Jan: Wir sollen einfach viele bei der Infoveranstaltung sein.

Markus SR: Es werden wichtige Entscheidungspersonen und möglichst viele Studis da sein. Das Präsidium wird nicht happy sein, aber vielleicht stimmt das es ja um.

Niklas: Logistische Frage: Die StuPa-Delegation, wie bestimmen wir die, wer ist das?

Markus SR: Entweder StuPa-Präsidium oder AStA-Vorsitz? Mir relativ bums, ich kann das übernehmen, werde da eh da sein.

Tobias: Vorschlag, wir klären das intern.

3. Lesung:

keine Wortbeiträge

Abstimmung: (22, 0, 0), (j, n, ent.) →, einstimmig angenommen

7.f Bestätigung Finanzreferent.

Antragstellende: Tobias Deeg

Antragstext: 'Das StuPa bestätigt die durch den Vorstand vorgenommene Wahl von Antonius Idvorean als stellv. Finanzreferent der Verfassten Studierendenschaft nach Paragraph 3 Abs. 4 S. 2 der Finanzordnung.'

Tom: Wer ist das?

Adrian: Ehemaliger Unifest-Referent.

Tobias: Seit 2 Jahren Hadiko Vorstand.

Abstimmung: (22, 0, 0), (j, n, ent.) → Weiterbefassung

2. Lesung:

Keine Wortbeiträge

3. Lesung:

Keine Wortbeiträge

Abstimmung: (20, 0, 1), (j, n, ent.) → angenommen

8 Berichte (vertagt)

8.a AStA

8.b FSK

8.c Senat

8.d Sonstige Berichte

9 Sonstiges

9.a Niklas hat ein Sonstiges (Senat)

Niklas: Ich war bis jetzt von StuPa gewählter Senatsgast. Nächster Gast wir wieder durch die reguläre Wahl gewählt.

Adrian: Halten fest, dass wir traurig sind, dass Niklas das nicht mehr macht.

9.b Franka hat ein Sonstiges zu §218

Franka: Gibt Kampagne in Karlsruhe zur Legalisierung von Abtreibung. Wenn ihr Politische Hochschulgruppe seid, schaut euch an, ob ihr das unterschreiben wollt. <https://abtreibung-legalisieren.de/>

9.c Thilo hat ein Sonstiges (T*ms Fursuit)

Zitat 'zu cringe', zurückgezogen
00:01 Adrian Keller verlässt die Sitzung.

9.d Die Liste Waffelpreis

Markus SR: Waffelforschung ist nice, lasst uns Geld freigeben.

Paul: Den LIDL-Pullover könnt ihr auch gern mitbezahlen.

Markus SR: Paul hat 14,27 Euro bezahlt.

Tom: Ich hab auch noch Teig gemacht

Antrag von Markus SR:

'Das StuPa möge 25 Euro für die Bewirtung der heute besonders langen Sitzung ausgeben.'

1. Lesung:

Keine Wortmeldungen

2. Lesung:

Keine Wortmeldungen

3 .Lesung:

Keine Wortmeldungen **Abstimmung:** (15, 2, 4), (j, n, ent.) → angenommen

9.e Tobi hat ein Sonstiges

00:04 Uhr Adrian betritt die Sitzung

Tobias: Zur Begrüßung soll es ein Video für Hesthaven geben, wir brauchen ganz viele Bilder von Ehrenamtlichen. Sie werden vermutlich nicht gut erkennbar sein.

Die Sitzung wird um 00:07 Uhr geschlossen